

Kompetenzerwartungen und Inhalte des LehrplanPLUS 10. Jahrgangsstufe und ihre Umsetzung in OrtswechselPLUS 10 / Abstand

[Zur Konzeption des Buches gehört im Sinne kompetenzorientierten aufbauenden Lernens die Vernetzung der Kapitel miteinander; daher werden viele Kompetenzerwartungen und Inhalte öfter angesprochen als hier aufgeführt. Im Folgenden sind nur diejenigen Seiten genannt, auf denen die betreffenden Kompetenzen schwerpunktmäßig erworben werden können.]

<p>Kompetenzerwartung</p> <p><i>ggf. durch a) und b) unterteilt, wobei die Teilkompetenz b) in der Regel a) voraussetzt</i></p> <p><i>Die Schülerinnen und Schüler ...</i></p>	<p>Zu erwerben auf S. xx anhand folgender Inhalte.</p> <p><i>Verbindliche Inhalte sind aus dem LehrplanPLUS zitiert; fakultative bzw. zur Wahl gestellte Inhalte werden zusätzlich genannt, soweit sie im Buch behandelt sind. Die Kapitelangaben sind dann (im Fettdruck) hinzugefügt, wenn eine Kompetenzerwartung in mehreren Kapiteln behandelt wird.</i></p>
<p>Lernbereich 1: Wie halt ich's mit der Religion?</p>	
<ul style="list-style-type: none"> (a) nehmen unterschiedliche Formen von Religion bzw. Weltanschauung als zum Menschen gehörend wahr <p>(b) und deuten sie im Blick auf Fragen nach Sinn und Lebensorientierung.</p>	<p>(a) Religion und Weltanschauung im Erfahrungsbereich der Schülerinnen und Schüler, z. B. religiös und weltanschaulich motivierte Haltungen und Ausdrucksformen:</p> <p>Kap. 2, S. 24 (Äußerungen von Jugendlichen), S. 28 f. (Gebetshaltungen, Symbole), S. 30 f. (Kleidung), S. 39 (Streetart), Kap. 1, S. 14 f. (Meditation, Pilgern), S. 18 (Gottesdienst in der Pandemie); Sinnangebote in Kultur und Medien: S. 29 (Smartphone), S. 30 f. (Mode), S. 38 f. (Street-Art-Kunst)</p> <p>dazu mögliche eigene Fragen nach Sinn und Lebensorientierung: Kap. 2, S. 25 (Äußerungen von Jugendlichen + Impuls 2; S. 26, Impuls 2; S. 29, 2. und 3. Impuls; S. 31, 2. Impuls)</p>

	<p>religionssoziologische Einsichten: Kap. 2, S. 25, 26, 32 (Ausschnitte aus religionssoziologischen Jugendstudien); S. 26 (Info); Lexikon; Kap. 1, S. 16 (Religion als Kontingenzbewältigung)</p> <p>(b) Das Deuten geschieht (ausgehend von Gräb, S. 29) im Zusammenhang mit all diesen Phänomenen, z. B. Kap. 2, S. 29, 2. Impuls; S. 31, 1.2.4. Impuls + Text; S. 39, blauer und gelber Pinn; Kap. 1, S. 15, 5. Impuls, S. 19 (Gottesdienst als Abstandnehmen)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • (a) setzen sich mit religionspsychologischen Erkenntnissen auseinander <p>(b) und beziehen sie auf Entwicklungen in der eigenen Biografie.</p>	<p>(a) Einsichten aus Religions- und Entwicklungspsychologie (S. 32 f.)</p> <p>(b) S. 32, 1. Impuls und S. 33, 3. und 4. Impuls</p>
<ul style="list-style-type: none"> • (a) unterscheiden verschiedene Begriffsbestimmungen von Religion <p>(b) und bringen sie ins Gespräch mit einer theologischen Position.</p>	<p>(a) verschiedene Begriffsbestimmungen von Religion: v.a. Kap. 2, S. 25, 26; Kap. 1, S. 16 f. Unterscheidung von Religion, Kirche und Glauben (Kap. 2, S. 22, 23, 25, 26)</p> <p>(b) eine theologische Deutung von Religion, z. B.: Henning Luther (Kap. 1, S. 17; Kap. 2, S. 27, 3. Impuls, S. 28, 4. Impuls); D. Zilleßen (Kap. 1, S. 15; Kap. 2, S. 27), Schleiermacher (auch: S. 111.3), Tillich, Glasenapp, Metz, Horkheimer (Zitate S. 27 und Impulse 1 und 2), Bonhoeffer (S. 34), F.W. Graf (S. 36) Das „Ins-Gespräch-Bringen“ ist bei allen diesen Positionen gefragt; am kontroversesten in Bezug auf H. Luthers / Zilleßens Ablehnung von „Religion als Kontingenzbewältigung“ (S. 17, S. 27, 3. Impuls)</p>

<ul style="list-style-type: none"> (a) identifizieren unterschiedliche Bewertungen von Religion <p>(b) und setzen sich mit ihnen differenziert auseinander.</p>	<p>(a) kritische Anfragen von Seiten der Schülerinnen und Schüler; (Kap. 2, S. 35, bes. Zitate und 1. und 5. Impuls; S. 36)</p> <p>unterschiedliche Bewertungen im Spannungsfeld von Dienlichkeit und Unverfügbarkeit: Kap. 2, S. 27, z. B. ethische Orientierung, Sinngebung, Kontingenzbewältigung (Kap. 1, S. 16; Kap. 2, S. 27, 3. Impuls), Glaube als Geschenk (S. 26); Kritik im Namen der Autonomie und Vernunft (S. 34 f.) Kritik im Namen des Friedens (S. 36 f.); dazu: S. 24 (Zurückdrängung von Religion aufgrund gesellschaftlicher Tabus)</p> <p>(b) Auseinandersetzung besonders: Kap. 2, S. 27,3; S. 29,4; S. 34, Impulse 1-3; S. 35, alle Impulse; S. 36, Impulse 2 und 3; S. 37, Impulse 1 und 2</p>
Lernbereich 2: Buddhismus	
<ul style="list-style-type: none"> (a) identifizieren Spuren fernöstlicher Religiosität, insbesondere des Buddhismus, in der westlichen Lebenswelt <p>(b) und diskutieren Gründe für die Präsenz und Attraktivität einzelner Elemente fernöstlicher Kultur</p>	<p>(a) Gründe für die Attraktivität fernöstlicher Religiosität, z. B. Ästhetik buddhistischer Zeugnisse, Faszination durch Meditation, Weisheitslehren, Vorstellung von Reinkarnation: Kap. 3, S. 42, 42, 44, 45, S. 55 (Impuls 3); Kap. 1, S. 14; die Ästhetik buddhistischer Zeugnisse wird durch das Bildmaterial des gesamten Kapitels deutlich.</p> <p>(b) Kap. 3, S. 44, Impuls 3 und 4; S. 45; S. 65, lila Pinn Kap. 1, S. 14</p>
<ul style="list-style-type: none"> erläutern Grundzüge des Hinduismus als geistige Voraussetzung für den Buddhismus. 	<p>Grundlagen des Hinduismus, soweit sie zum Verständnis des Buddhismus notwendig sind: z. B. Atman, Brahman, Samsara, Karma, Moksha, Kastenwesen; S. 50 f. (alle Begriffe und Kastenwesen; Shiva und Göttervorstellung)</p>
<ul style="list-style-type: none"> erklären in Ansätzen Lehre und Ethik des Buddhismus und benennen dabei Grenzen des Verstehens aus der Außenperspektive. 	<p>Lehren des Buddhismus: Legenden zu Buddhas Leben im Überblick: S. 46, 48, 52, 63;</p>

	<p>Sicht von Welt und Mensch, Leben und Tod: S. 49 (gegen den Lebensrausch), 52 f. (vier edle Wahrheiten, achtfacher Pfad), 54 f. (Menschenbild, Wiedergeburt, Verlöschen); Grundsätze der Lebensführung: 56 f. (Bodhisatva-Ideal, Ethik), S. 60 f. (Gemeinschaft, Mönchtum), S. 63 (Texte rechts); S. 58 f. (Meditation); dazu Grundzüge der Entstehung des Buddhismus: S. 45 (Info), S. 52 (erste Predigt); S. 56 (Theravada, Mahayana, Vajrayana)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • setzen an einem Beispiel buddhistische und christliche Glaubensvorstellungen zueinander in Beziehung. 	<p>Nähe und Distanz von fernöstlichen und christlichen Glaubensvorstellungen an einem Beispiel, etwa bei Spiritualität, Verständnis von „Ich“, „Leiden“ und „Erlösung“: S. 45 (Als Christ Buddhist); S. 47, Impuls 2; S. 49 und S. 55 (vgl. mit christlichen Vorstellungen von Leid, Tod, Auferstehung); S. 57 (Vergleich mit dem Doppelgebot); S. 59 (christliche Meditation); S. 60, 4. Impuls (Drei Schätze im Christentum); S. 62 f. (Jesus und Buddha anhand von Sölle-Gedichte und letzten Worten); S. 64 (Interview mit Dalai Lama und M. v. Brück)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • begegnen der fremden Religion respektvoll und bringen im Dialog eigene religiöse Einstellungen zur Sprache. 	<p>Begegnungsmöglichkeiten mit dem Buddhismus, z. B. persönlich, in Film, Literatur, Internet; ggf. Besuch eines buddhistischen Zentrums</p> <p>Diese Kompetenzerwartung lässt sich erst im realen Dialog einlösen, aber das Kapitel bereitet die Schülerinnen und Schüler darauf vor, indem es selbst durchgehend diese Haltung des Respekts zeigt und zu den einzelnen Inhalten durchgehend den Schülerbezug sucht sowie christliche und buddhistische Vorstellungen nebeneinanderstellt (vgl. vorige Kompetenzerwartung).</p> <p>Konkrete Begegnungsmöglichkeiten werden auf S. 61 vorgeschlagen. Der Dialog zwischen M. v. Brück und dem Dalai Lama kann als Modell für einen respektvollen Dialog gelten (S. 64), dazu S. 65, gelber Pinn (Regeln für einen respektvollen Dialog).</p>

Lernbereich 3: Zum Glück?!

<ul style="list-style-type: none"> identifizieren Kontexte im Alltag, in denen der Glücksbegriff verwendet wird, und grenzen verschiedene Bedeutungszusammenhänge voneinander ab. 	<p>Kontexte wie Beziehungen, Sport, Musik, Naturerleben, Auszeiten, Arbeit, Freizeit: Kap. 5, S. 96-99, besonders S. 98, Impulse 1, 2, 5; weitere Kontexte im gesamten Kapitel, z. B. Märchen (S. 97/99), Kunst (S. 99 u.ö.), Musik/Literatur (S. 101, 110 f.); Film (darin: Glück als Gutes tun / Beziehungen, S. 116), Kap. 1, S. 13 (Abstand, Auszeit)</p> <p>Dimensionen von Glück, z. B. anhaltend und kurzzeitig, innerlich und äußerlich, materiell und immateriell, erarbeitet und unverfügbar, als zufälliges Ereignis und Schicksalswendung Kap. 5, S. 96-99, besonders S. 98, Impulse 3 und 5; S. 99, Impulse 1-4; Extratour S. 95</p>
<ul style="list-style-type: none"> reflektieren eigene Erwartungen an glückliches Leben und diskutieren Möglichkeiten und Grenzen ihrer Erfüllbarkeit 	<p>eigene Erwartungen an glückliches Leben, z. B. ausgehend von Vorstellungen in Familie, Freundeskreis, Literatur, Film, Musik, Werbung, social media: Kap. 5, S. 100 f. (Glück im Lebenslauf; Poetryslam „Eines Tages, Baby ...“, Impuls 2 unten; Einflüsse der Werbung); S. 104 (Erwartungen durch Medien und Gesellschaft, Happy Life-Konzept)</p> <p>Möglichkeiten und Grenzen der Erfüllbarkeit angesichts von eigenem Glückserleben, Fragmentarität und Kontingenz des Lebens: S. 101, Impuls 2 unten; S. 100 (Entfernung vom Kindheits-Ich; Kinderrechte: Grenzen des Glücks aufgrund politisch-sozialer Verhältnisse); S. 105 (Text von Schmid); dazu auch S. 108, 5. Impuls (wovon hängt Glück ab?)</p>
<ul style="list-style-type: none"> (a) beschreiben Ergebnisse der Glücksforschung 	<p>(a) Erkenntnisse moderner Glücksforschung, z. B. Glücksatlas, Grant Study, Flow-Theorie: S. 102 f. (World Happiness Report; Denkanstöße aus der Glücksforschung; Glücksratgeber)</p>

<p>(b) und setzen sich im Blick auf die eigene Lebenssituation mit ihnen auseinander.</p>	<p>Zusammenhänge von Glücksempfinden und sozialen, ökologischen, ökonomischen, politischen, dispositionalen Aspekten in Auswahl: S. 102 (Kriterien des WHR, Grundbedingungen des Glücks; angeborene Anteile); S. 100 (Kinderrechte); S. 109 (Ansatz von Nussbaum; besonders Impuls 5; Zusammenhang zu Kap. 6. Auch: S. 115, Impuls 5). (b) Auseinandersetzung in Bezug auf eigene Lebenssituation: S. 103, 4. und 5. Impuls oben; 1. Impuls unten; S. 105, 1. Impuls (Statement), S. 108, Impuls 2; Kap. 1, S. 13, 4. Impuls (zu Schmid's These vom Abstandnehmen)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • (a) geben einen antiken und einen neuzeitlichen philosophischen Entwurf zu glücklichem Leben in Grundzügen wieder <p>(b) und setzen diese zueinander in Bezug.</p>	<p>(a) antike und neuzeitliche Vorstellungen eines glücklichen und guten (Zusammen-)Lebens: Beispiele zur Auswahl: Kap. 5, S. 109 f. (Epikur und Stoa); S. 108 (M. Nussbaum), S. 109 (Camus), S. 110 (Rosa), S. 105 und Kap. 1, S. 11 und 13 (Wilhelm Schmid)</p> <p>(b) zueinander in Bezug setzen: S. 106, 4. Impuls; S. 108, 2. Impuls; S. 109, 3. Impuls; S. 117, oranger und grüner Pinn</p>
<ul style="list-style-type: none"> • (a) nehmen die Pluralität biblisch-christlicher Perspektiven auf gelingendes Leben wahr 	<p>(a) biblisch-christliche Vorstellungen gelingenden Lebens in Spannungsfeldern wie Geschenk und Gestaltungsauftrag, „schon“ und „noch nicht“, Machbarkeit und Begrenztheit; kritische Anfragen der Weisheitsliteratur biblische Vorstellungen: S. 112 (alttestamentliche Weisheit, einschl. kritischer Anfragen, Machbarkeit und Begrenztheit); S. 113 (Josefsgeschichte: Geschenk und Gestaltungsauftrag); S. 114 (Jesusgeschichten, Bergpredigt, Schon und noch nicht; S. 115 (Magnificat, Glück und Gerechtigkeit) christlich-theologische Konzeption: S. 111 (Jörg Lauster, Unverfügbarkeit)</p>

<p>(b) zeigen Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu philosophischen Entwürfen auf und</p> <p>(c) prüfen sich daraus ergebende Impulse auf Lebensrelevanz.</p>	<p>(b) S. 110: Nebeneinanderstellung von Rosa und Lauster; S. 113, Impuls 3; S. 115, Impuls 5; S. 117 grüner und oranger Pinn (die Glückskonzepte des Kapitels im Vergleich)</p> <p>(c) S. 113, 1. Impuls, 2. Impuls unten 114, 3; S. 117, lila Pinn; auch: S. 99, Text von S. Rückert</p>
<p>Lernbereich 4: „Mitten im Tod: das Leben“</p>	
<ul style="list-style-type: none"> nehmen wahr, dass Abschied und Trauer zum Leben gehören, und tauschen sich über unterschiedliche Umgangsweisen damit aus. 	<p>Abschied und Trauer: Kap. 4, S. 68, 70, 72 f., 74 (Abschied und Trauer als zum Leben gehörend, unterschiedlicher Umgang damit); Einsichten aus Psychologie und Seelsorge: S. 75 (dazu Impulse 3-5 auf S. 74) ggf. eigene Erfahrungen: S. 70, 1. und 2. Impuls, S. 72, 1. Impuls, S. 74, 3. Impuls; S. 78, 2. (Indirekt sind viele Materialien, z. B. S. 74, für eigene Erfahrungen offen, die aber wegen der Sensibilität des Themas nicht immer direkt angesprochen werden.)</p>
<ul style="list-style-type: none"> (a) unterscheiden verschiedene religiöse und philosophische Vorstellungen von Sterben und Tod bzw. von einem Leben nach dem Tod (b) und nehmen Stellung dazu. 	<p>(a) religiöse und philosophische Vorstellungen, z. B. aus der griechischen Philosophie (S. 76 f.), aus dem Nihilismus (S. 76 und Lexikon), aus den Naturwissenschaften (S. 81, Horvath), aus anderen Religionen (S. 78 f.; Kap. 3, S. 55), auch in Musik, Film (S. 74, S. 80, S. 89 (Doku) und Kunst durchgängig) dazu: Vorstellungen von Jugendlichen: S. 71</p> <p>(b) S. 77, 2., 3., 5. Impuls, S. 78, 3., S. 79, 4. Impuls, S. 81, 1. Impuls S. 93, roter Pinn</p>
<ul style="list-style-type: none"> (a) erklären wesentliche Aspekte des christlichen Auferstehungsglaubens 	<p>christlicher Auferstehungsglaube: S. 69, 71, 82 f., 84 f. dazu z. B. Lk 24 (S. 82, S. 83, 2. Impuls), Joh 11,25 f. (S. 83), Röm 8,31-38 (Röm 8,28 f. auf S. 71), 1 Kor 15 (S. 83);</p>

<p>(b) und setzen diesen in Beziehung zu anderen Vorstellungen von Leben und Tod.</p>	<p>Sprachbilder christlicher Tradition im Zusammenhang mit Auferstehung, wie Gericht Gottes, Paradies, Reich Gottes, ewiges Leben: S. 84, S. 85, S. 69/71)</p> <p>(b)Kap. 4 S. 85, 2. Impuls, S. 78, 2. Impuls (Vergleich von Beerdigungen); Kap. 3, S. 49, 4. Impuls; S. 55, 4. Impuls</p>
<ul style="list-style-type: none"> • deuten das Leben aus der Sicht des christlichen Auferstehungsglaubens und beschreiben Konsequenzen für den Umgang mit Tod und Sterben. 	<p>S. 83, 4. Impuls, S. 85, 3. Impuls; S. 87 (Spiritual Care)</p>
<ul style="list-style-type: none"> • formulieren ethische Fragestellungen im Problembereich von Lebensanfang oder Lebensende und erschließen eine ausgewählte Problemstellung differenziert und sachgerecht. 	<p>ein konfliktethisches Thema, z. B. Präimplantationsdiagnostik, pränatale Diagnostik, Abtreibung, Organspende, Sterbehilfe, Todesstrafe, Suizid</p> <p>S. 88 (Einführung in Konfliktethik; Überblick über die Problemfelder anhand von Symbolbildern angedeutet, mit der Option, eines davon zu behandeln)</p> <p>S. 89-91 (Beispiel Sterbehilfe/assistierter Suizid);</p>
<ul style="list-style-type: none"> • beziehen Aspekte einer christlichen Sicht von Gott und Mensch auf die ausgewählte Problemstellung und diskutieren über Lösungsmöglichkeiten. 	<p>christliche Perspektiven im Umgang mit der gewählten Problemstellung: der Mensch als Geschöpf Gottes, Würde des Menschen, Ebenbildlichkeit, Freiheit und Verantwortung, bedingungslose Zuwendung Gottes zum Menschen:</p> <p>S. 86-87: (christliches Menschenbild im Zusammenhang mit Palliativbetreuung, Menschenwürde)</p> <p>S. 91: (kontroverse christliche Stellungnahmen zum Urteil zur Sterbehilfe, darin die genannten Aspekte)</p> <p>Diskussion: S. 91, Impuls 3</p>

Lernbereich 5: Gerechtigkeit und Frieden in der einen Welt

<p>erläutern anhand einer konkreten Fragestellung Zustände im globalen Kontext, die den Menschenrechten zuwiderlaufen und den Frieden gefährden.</p>	<p>Klima-Ungerechtigkeit als aktuelles Beispiel für Verstöße gegen Menschenrechte im weltweiten Kontext, das Auswirkungen auf Europa und das unmittelbare Umfeld hat</p>
<p>beschreiben die Wirkmechanismen der globalen Vernetzung des Zusammenlebens in Bezug auf die gewählte Fragestellung und erläutern Ursachen und Wirkungen von Ungerechtigkeit und Friedlosigkeit.</p>	<p>Zusammenhänge von globaler Vernetzung und wachsender Ungerechtigkeit/Friedlosigkeit im gewählten Beispiel anhand von Presseartikeln, Hintergrundberichten, Internetrecherchen etc.</p> <p>S. 120/122 (Protest gegen die globale Bedrohung durch Klimawandel) 124 f. (Globale Ursachen für den Klimawandel, Beispiel Lebensmittel) 126 (Weltweite Auswirkungen des Klimawandels für Natur und Gesellschaft: Flucht, kriegerische Konflikte) 127 (strukturelle Schuld, eigenes Verwickeltsein) 129 (Klimawandel als globale Ungerechtigkeit und Verstoß gegen Menschenrechte)</p>
<p>a) unterscheiden und bewerten verschiedene Dimensionen des Begriffs Gerechtigkeit und</p> <p>b) erklären Zusammenhänge zwischen Gerechtigkeit und Frieden.</p>	<p>a) unterschiedliche Dimensionen des Begriffs Gerechtigkeit: S. 128 (Dimensionen von Gerechtigkeit, Rawls Theory of justice) Kap. 5, S. 108 (Befähigungsgerechtigkeit)</p> <p>b) Zusammenhänge Gerechtigkeit – Frieden: Kap. 6, S. 123 (Kirche des gerechten Friedens, biblisch), S. 126 (Kriege durch Klimawandel), S. 130 (positiver Frieden, Schalom)</p>
<p>(a) erklären biblisch-christliche Vorstellungen von Frieden und Gerechtigkeit und</p> <p>(b) beziehen diese auf die gewählte Fragestellung.</p>	<p>(a) christliche Impulse für die gewählte Fragestellung: biblische Gerechtigkeitsvorstellungen und Friedensvisionen, z. B. im Dekalog, in der Botschaft der Propheten, in Jesu Verkündigung des Reiches Gottes: Kap. 6, S. 123, S. 131, S. 132, Kap. 5, S. 114; S. 115</p> <p>(b) S. 123, S. 131, 3. Impuls; S. 133, 2. Impuls, S. 135, 5. Impuls</p>

<p>diskutieren Konzepte zur Lösung der gewählten Fragestellung, auch in kirchlichen Initiativen oder Stellungnahmen, und zeigen Konsequenzen für das Alltagsverhalten auf.</p>	<p>kirchliche Stellungnahmen: Kap. 6, S. 123, (konziliarer Prozess), S. 132 (aus dem „friedentheologischen Lesebuch“ der EKD Synode 2019), S. 133 (Landesbischof und EKD-Ratsvorsitzender Bedford-Strohm und konziliarer Prozess)</p> <p>kirchliche Initiativen: Kap. 6, S. 134, dazu S. 135, Impulse 1-3 (Klimasail und grüner Gockel)</p> <p>eigene Ansätze zur Lösung der gewählten Fragestellung; dabei auch Informationen über Möglichkeiten persönlichen Engagements: S. 135 (Materialien und bes. Impuls 6 und 7); S. 136 (eigenes Engagement: S. 137, türkiser und gelber Pinn); S. 127, 3. und 4. Impuls</p>
--	--